

Der Monath 7bris ist nit Mehr in das Stado Compte.
 im Monath 7bris 1706 sindt ... Zallth worden 4500 lb.
 NB. das ist für den Monath August weillen allzeith
 H. Pellizari ein Monath schuldig bliben.
 NB. wegen den Juden in Allexandria so 2000 lb.
 ohne die 1619 lb. so H. Oberst enthallten.
 NB. wegen dem brodt sagt H. Sidler nichts Entpfangen han anno 1707 ...
 [bis] in Decembri".

AH 97, 243

109

1650 Mai 14.

A

NOTIZEN¹ [DES ZUGER STABFÜHRERS, BEAT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE
 SITZUNG DES STADTRATES] VOM 14. MAI 1650

"[1.] Sambstags den 14. May 1650 hat A[mmann von Stadt und Amt Zug,
 Georg] Sidler ein Anzug thon synes Vorhabens in die 3 gmeinden [Ae-
 geri, Menzingen und Baar] zu gahn, den Eydt einzenehmen. Woruff ich
 [Zurlauben, der infolge seiner knappen Wahl zum Ammann von Stadt
 und Amt Zug dieses Amt Georg Sidler überlassen hatte] Jn der Anfrag
 gerathen, dass wyl an dem Schwertag guetfunden, es solte der Landt-
 schryber [Adam Signer] nach gewohnter abläsung der Articlen, auch
 Vermelden oder abläsen: das obwolen an der Landtsgmeind [vom 1. Mai
 1650] man dem Amman nit geschworen, dass Jedoch menighlichen
 schuldig wäre, zehalten die Articul, als wan man Jm Platz [zu Zug]
 geschworen häte. So solte es daby, und er A[mmann] Sidler an-
 heimsch Pliben deme der mehrtheil auch gevolget. Allein Veter
 Stathalter [Konrad Brandenburg], [Stadt- und Amtsrat] Doctor [Paul]
 Wikhart, [Stadt- und Amtsrat Hans] Bengg vorgewendt wyl bereits hie
 [in Zug] am Sonntag [den 8. Mai] er den Eydt ingenommen, möchte es
 nüt schaden. Könnte man alle alte Rechtsaminen reservieren. Daruff
 der A[mmann] Sidler vorgewendt, man begere sinen Jn den gmeinden,
 sonst möchte ers woll überhebt Syn. Aber bynebednts mit sonderm yf-
 fer und Zorn einbracht, Sam müesse er verspüren, als welle man Jm
 eins anenmachen, und also noch ein schmach anhenkhen, protestier
 aber darwider undt für allen bösen ervolg. Uff das ich widerumb uff
 myner Vorigen meynung Verpliben, undt gredt, dass ich khein ander
 Absechen habe, als allein dardurch zuo Verhüeten, dass solcher ac-
 tus uns den Bürgern und der Statt Zug kein nachtheil bringe; woll
 wüssende wye us einem einzigen Exempel zuo Zytten böse Consequenzen
 zemachen. So wir oder Unsere Vorderen von den Gmeinden [des Aeusse-

ren Amtes Zug] mehrmalen erfahren etc. Ungeacht dess aber ward Jm heimgesetzt, und erkhent Jm fahl Er Je selbs Jn die 3 gmeinden gahn welte, dass der Landtschryber Nebendt Abläsung der Articlen auch verläsen sölle, dass Solche beschächende Eydts Jnemmung weder Jetz noch Jnskhönftig unseren alten brüchen, gwonheiten, Rechtsaminen, undt herkhomen, auch brieff und siglen gentzlich ohne schaden und Nachtheil syn sölle. Dis auch nachgantz protocolliert und ein schrifft darumb gemacht werden, die Jn thurm [=Archiv] zuo leggen. Besser aber wäre gewesen, solches underwägen glassen und by dem was Jm schwertag quotfunden verpliben.

Landtschriber Signer hat solches dem Amman Jngespunnen, wye Veter Statthalter mier selbs Anzeigt, der aber auch Jnen bygefalten.

Nota. Niemandt hat synen begärt als etwa etliche syner Anhenger, und eben darum sölte mans nit gestattet haben. Zletst würdt der Costen uff den gmeind [=Stadt-]Sekhel wachsen.

[2.] Nota. Hüt dato widerumb erläuteret dass Jn den [stadtzugerischen] Vogtyen man ein güldt woll Jnzüchen möge, fahls die Underpfandt vertheilt oder verendert sindt. Und gab [Stadt- und Amtsrat] Hauptm. [Jakob] Heinrich bericht, das ers schon zuo Walchwyl gagen einen syner Schuldner geübt.

[3.] Jtem hat er schon threuwet die Jenigen so us der Khylichen [St. Michael in Zug?] gangen und nit geschworen, Jn die straff zu züchen, und auch angeregt, dass Hr. [Stadt- und Amtsrat] Caspar [Schmid, von Baar] über das Verpot fortgreysset und gredt habe, frage Jm nüt Nach.

[4.] Dem Caspar Schellen [von Zug] wegen Fridbruchs mit Feukhen [=Feük, von Zug], hat er am Schwertag unversächen vertaget, und gar glimpflich vortragen. Also ward Jme nüt darus gemacht, wyl er fürgwendt, dass zwüschen dem Feukhen und Geörg Schell [von Zug] sinem Brudern die zwar einander geschlagen, Niemandt gfydet habe. Nun aber sindt sidthero dem Oster Montag [den 18. April] etliche Rathstag gehalten worden, da er Jnn hete Vertagen können. Jtem so hat Caspar erst am Oster Zinstag ... als er mit Feukh geschlagen, zum Schmutz [=Gasthof Löwen in Zug] nachfrag gehalten, ob zuvor zwüschen synem Bruder und Feukh gefridet worden oder Nit.

Also wyl ers nit gwüst, aber woll dass sy einander geschlagen, so häte er den Feukhen nit angriffen söllen und den friden hiemit brochen.

NB. Aber wys Caspar dem Feukhen sidthero selbs bekhendt habe, er mit Landtschriber so vil gredt, dass er Jn vergwüst werde am schwertag fürgnommen werden. Und hat der Ammann Jme Platz gelassen das Veldt zu berytten.

- [5.] Selbigen tags, da er den H. Beat **Ut[t]i[n]ger** [von Zug] auch umb ein fridbruch fürgestellt undt mans usmachen wellen, hat es dem Amman nit gefallen, sondern ein uffschlag genommen.
- [6.] Den Müller [Wolfgang] Posshart [=Bossard, von Zug] und Toni **Sidler** vertaget umb ein altbachen schlaghandel.
- [7.] sy speret uss alle die mit mier gewäsen.
- [8.] Gagen Christen **T[h]eilern** wegen der Geissen [- Weidgang? -] ist er auch ernsthaftt procediert, undt gagen Hans **Ast**, wye sy beed zu berichten wüssen. Nur uff Antrib **Baschis** [alle von Zug?] uff der Egg und noch 5 oder 6 der missgöneren etc.
- [9.] Am Landtvogt von Ury Jn Fr[eien] Embteren [Niklaus **Wipflin**, reg. 16511-1653] uffritt ist Ammann **Sidler**, [Stadt- und Amtsrat Peter] **Trinkhler**, Landtschriber [Signer] bim [Gasthof] Ochsen [in Zug] am Nachtmahl gewesen, gwaltig trunkhen".
- 1) Ueber diese Stadtratssitzung findet sich weder in BA ZG 39.26.2 noch in 39.26.3 etwas verzeichnet.

AH 97, 244 und 247

109 A

1650/51

A

NOTIZEN [DES ZUGER STABFÜHRERS UND STADT- UND AMTSRATES, BEAT II. ZURLAUBEN, INSBESONDERE IN ZUSAMMENHANG MIT DER UMSTRITTENEN WAHL VON GEORG SIDLER ALS ZUGER AMMANN]¹

-
- "[1.] Donstags Jn der Mäss Nachm Furgschauwer [der Stadt Zug?], Rath er [Sidler] undt Landtschryber [Adam **Signer**], sambt den [Rats?]dienern den khasten voll gestolnen Züg, under Jnen selbs vergantet, welches die N. Staubin [=Staub] von Menzingen so Jnn den Fryen Embtern [dem] Landtgricht furgestellt, verstolen hate undt Jn **Spitz Caspars Huss** zu ghalten geben, und Jch vom Landtschryber [der Freien Aemter] dem Sohn [**Beat Jakob I.** Zurlauben] ein Verzeichnus empfangen, darin gemeldet wemme das ein und ander stukh zuogehort hate, so ich dem Underwybel [der Stadt Zug, Jakob **Stocklin**] geben hab. Were billich und Recht gsyn einem Jeden das sinig wider geben und nit hinderrugs und ohn wissen myner H. [Ammann und Rat von Stadt und Amt? Zug] dergestalten Ruedi gmacht.
- [2.] Hat etlich eymer Most einem von Underwalden Verkhaufft, der aber nachgents als er den Most abholen wellen, von der Frauw [Sidlers, Maria Magdalena **Uttinger**] abgewisen worden mit truzigen worthen, der